

Köln: "Verhaltensregeln" für junge Frauen und Mädchen

Beitrag von „kecks“ vom 31. Januar 2016 13:43

Zitat von Modal Nodes

Da gebe ich dir recht.

Schießen an der Grenze steht ja nicht zur Debatte. Aber wer über Obergrenzen, verbotener Familiennachzug, Einreiseverbote u.ä. nachdenkt, muss das auch zu Ende denken.

ja! und deshalb sindforderungen nach obergrenzen, verbot des familiennachzugs etc. eben mit artikel 1 absatz 1 nicht vereinbar bzw. machen diejenigen, die sie aussprechen, zumindest zu leuten, die faschisten nach dem mund reden, wenn sie nicht selber welche sind (oft, ohne es zu wissen, weil sie aus dem ressentiment heraus sprechen und nicht denken).

gerade, weil dieseforderungen, zu ende gedacht, zu dem führen, was die afd jetzt offen fordert: leute an der grenze erschießen, nur weil sie zu uns fliehen wollen. wir wollen auf fliehende - vor hunger, not, krieg fliehende - schießen. die das fordern, sind also entweder zu doof, ihre ideen zu ende zu denken und/oder leute, denen artikel 1/absatz 1 am allerwertesten vorbei geht, was sie dann mit faschisten gemeinsam haben.

daher meine antwort: faschisten hatten wir schon mal. wehret den anfängen. man lese carl schmitt. man lese kubitschek. man fange überhaupt mal an, sich zu überlegen, was man eigentlich will, was "deutsch" heißt, wer man ist, wofür man steht ("werte"). was heißt "demokratie"? was heißt "pluralismus"? dann kommt man recht schnell auf die idee, dass wir nicht die afd wählen sollten, dass debatte und denken nötig sind, dass wir dringend ein einwanderungsgesetz brauchen, da deutschland seit über vierzig jahren ein einwanderungsland ist.